

„Damaszener Dialoge“ im Herzen Bremens

Bremen – In Bremen hat vor nunmehr einem Jahr ein neues Museum eröffnet, ein Kleinod im Herzen der Stadt: „**Takla – Haus der syrischen Kunst**“, zu erreichen über den Hoetger-Hof der Böttcherstraße. Hier öffnet sich seither eine Welt, in der etliche Brücken geschlagen werden zwischen Orient und Okzident. Nun gibt es eine neue Ausstellung.

Sie trägt den Titel „Damaszener Dialoge“, sie wird heute, Donnerstag, um 18 Uhr eröffnet – und ist anschließend vom 8. September bis zum 25. November zu sehen. Das Thema ist Damaskus; gezeigt werden Fotografien von **Samer Kozah** im Wechselspiel mit einem Fotoessay von **Frizzi Krella**. Die Berliner Kunsthistorikerin ist Direktorin des „Hauses der syrischen Kunst“.

Über 40 Jahre hinweg begleitet der Fotograf und Galerist Samer Kozah seine Stadt Damaskus, heißt es in einer Vorschau. Und: „Mit großer Hingabe, zärtlichem Blick und tiefem Respekt begegnet er den Menschen und hält ihr Wesen und ihren Charakter in seinen Fotografien fest.“ Kozah öffne „Durchblicke und Aussichten über die Dächer von Damaskus hinweg, lässt uns teilhaben am Alltag der Damaszener oder führt uns in winterliche Stille schneebedeckter Ufer des Flusses Barada“.

Eine durch und durch friedliche Idylle? Nein, der Kontrast finde sich vor den Toren der Stadt, so das Museumsteam: „Dort wurden während des Krieges Teile des neuen Damaskus und seiner Außenbezirke geschleift, zerbombt, zerstört. Eine Ruinenkriegslandschaft schreit auf. In einem kurzen Video hielt Frizzi Krella diese Eindrücke dokumentarisch fest, denn auch dort, so noch ein Haus inmitten der Verwüstungen stehengeblieben ist, wohnen Menschen, hat ein Künstler in einer Garage sein Atelier. All das ist Damaskus, Augenblicke der Vergangenheit und der Gegenwart.“

Samer Kozah wurde 1957 in Damaskus geboren, wo er heute als Fotograf und Galerist lebt und arbeitet. Nach einer Ausbildung zum Goldschmied in der väterlichen Familienwerkstatt ging er zum Studium nach Aleppo und schloss dies als Ingenieur für Mechanik ab. Schon früh interessierte er sich für Kunst und begann 1982 mit dem Fotografieren seiner Heimatstadt. Ab 1983 zeigte er seine Arbeiten auf Ausstellungen – auch im Ausland. 1994 gründete er dann die Galerie Kozah für zeitgenössische Kunst und Design.

Zur Ausstellung im Bremer „Haus der syrischen Kunst“ erscheint ein Katalog mit Fotografien, einem Interview, einem Text und dem Fotoessay von Frizzi Krella. Der Katalog – herausgegeben von der Takla-Stiftung, kostet zehn Euro.

THOMAS KUZAJ



Blick in den Eingangsbereich der neuen Ausstellung „Damaszener Dialoge“.

FOTO: KUZAJ